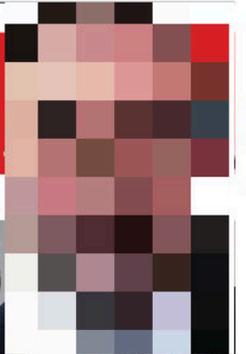


IBIZA-KRIMI

Heimlich gefilmt: Strache und Gudenus mit russischem Lockvogel.



Jan Böhmermann
Satiriker kannte
Video schon im April.



Der Anwalt
Ramin Mirfakhrai
bot Video an.



Der Detektiv
Julian Hessenthaler
ist im Video zu sehen.

»Verein« kaufte – wer steckt dahinter?

600.000 € in Goldmünzen für Video

Video-Verkauf lief über Deutschland

Ibiza-Gate: Spur zu Künstler-Gruppe und Böhmermann

Ausgeheckt hatte die Video-Geschäftsidee eine Gruppe arbeitsloser Sicherheitsleute.

Wien. Der Ibiza-Krimi hält weiter alle in Atem. Drehbuch und Produktion des Strache-Videos hat nach Recherchen des Publizisten Gert Schmidt (*eu-infothek.com*) eine Gruppe von Sicherheitsleuten in Auftrags- und Geldnöten ausgeheckt. Federführend sollen der Detektiv Julian Hessenthaler, zwei weitere Sicherheitsexperten (mit Kontakten zum Geheimdienst, der ihnen die Ibiza-Finca aufgelegt haben soll) und der Wiener Anwalt Ramin Mirfakhrai (er hatte Insider-Informationen über Strache) gewesen sein – es gilt die

Unschuldsvermutung. Schon im Sommer 2017 versuchte der Anwalt, das Material an Parteien oder die Strabag zu verkaufen – erfolglos.

18-Seiten-Vertrag fixiert

→ **Der Deal:** Heuer im Frühjahr, angesichts der bevorstehenden EU-Wahl, sah die Gruppe eine neue Chance. Man bot das Video österreichischen Medien an, alle lehnten



Mit Krügerrand-Münzen bezahlt.

ab. Der Deal lief dann über Deutschland. Ein „Verein“ kaufte laut Schmidts Recherchen 7 Sequenzen des Videos, gab diese an Spiegel und Süddeutsche weiter. In einem 18-seitigen Vertrag wurde der 600.000-Euro-Deal fixiert.

Krügerrand-Goldmünzen

→ **Mutmaßliche Käufer:** Bei dem Verein soll es sich um die deutsche Künstlergruppe „Zentrum für Politische Schönheit“ handeln. Zu deren Unterstützern gehört der Satiriker Jan Böhmermann, der das Video ja schon im April kannte... Das „Zentrum“ dementiert (*siehe rechts*).

Bezahlt wurden die 600.000 Euro in Krügerrand-Goldmünzen. Das Gold dann zu Bargeld zu machen, soll für die Video-Macher übrigens gar nicht einfach gewesen sein... Die große Frage: Wer finanzierte die 600.000 Euro wirklich?



Philipp Ruch.

Zentrum für Politische Schönheit Kauften deutsche Polit-Aktivisten das Video?

Berlin. Das Zentrum für Politische Schönheit (ZPS) wurde vom Aktionskünstler Philipp Ruch gegründet. Es handelt sich um eine Gruppe von Künstlern und Aktivisten – „eine Sturmtruppe zur Errichtung moralischer Schönheit“, die „an der Zukunft des politischen Widerstands im 21. Jahrhundert arbeitet“, heißt es auf der Website. Mit Aktionen gegen Rechte sorgte die Gruppe wiederholt für Aufsehen – sie errichtete etwa in der Nachbarschaft des AfD-

Politikers Björn Höcke einen Nachbau des Berliner Holocaust-Mahnmals.

Via Facebook weist das ZPS die Beteiligung am Video-Deal zurück: „Für das Ibiza-Video ist weder von uns Geld geflossen, noch haben wir es SZ oder Spiegel zugespielt.“ Eigenartig: Der Twitter-Account *Kurzschluss14*, eingerichtet kurz vor Veröffentlichung der Videoausschnitte, zeigte Original-Sequenzen. Erster Follower war das Zentrum...



EU-Mandat: Strache darf nach Brüssel

Mehr als 42.000 Vorzugsstimmen trotz Ibiza-Skandal

Am 2. Juli könnte Strache sein Polit-Comeback feiern – im EU-Parlament in Brüssel.

Wien. Aus einer Solidaritätskandidatur auf Listenplatz 42 wurde eine politische Farce. Auch dank einer Kampagne der rechtsextremen Identitären sammelte Heinz-Christian Strache so viele Vorzugsstimmen, dass er einen Anspruch auf das EU-Mandat hat. Am 2. Juli

könnte der Ex-FPÖ-Chef sein Comeback in Brüssel feiern.

Familie für Mandat – FPÖ in der Zwickmühle

Damit verbunden winkt ihm inklusive Büropauschale und Sitzungsgeldern eine Gage von gut 17.000 Euro – und damit nur um 2.000 Euro weniger, als er als Vizekanzler verdient hatte. Ob Strache aktiv verzichtet,

stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Er selbst hatte seine Bereitschaft bereits am Montag via Facebook bekundet, das Posting aber wieder gelöscht. Seine Familie soll dem Vernehmen nach dafür sein, dass er annimmt. Die FPÖ ist allerdings nach Ibiza-Gate alles andere als glücklich darüber.



Strache winkt Gage von 17.110 Euro

Brüssel. Laut EU-Parlament verdient ein EU-Abgeordneter zwölfmal im Jahr 8.757,40 Euro. Dazu kommt eine Büropauschale von 4.513 Euro. Für jede Sitzung – etwa 12 bis 15 im Monat – gibt es 320 Euro Taggeld. Macht 17.110 Euro.



Ex-FPÖ-
Obmann Heinz-
Christian
Strache.